

PERSON ORT DING



Wer ist Ihre Lieblingsperson?

Hat schon mal jemand «ich» gesagt?

Bislang nicht. Aber im Ernst?

Nein, aber wäre es nicht irgendwie ehrlich? Seit über 52 Jahren gehe ich mit mir durch dick und dünn, insofern bin ich schon der wichtigste Mensch in meinem Leben. Die liebsten Menschen sind mir aber Frau und Kinder.

Das sagt jeder.

Stimmt aber. Alles, was mich heute ausmacht, habe ich ihnen zu verdanken. Von Kindern kann man so viel lernen! All die neuen Bands und die Funktionen meines Smartphones, die ich nur dank ihnen kenne. Und jetzt, da meine schon junge Erwachsene sind, haben wir täglich spannende Diskussionen: über die Juso-Initiative «Zürich autofrei», übers Kiffen, über den Film «Dunkirk», der ihnen besser gefiel als mir. Und sie ermuntern mich.

Wozu?

Zum Beispiel zu meinem ersten Kinderbuch. Ihr stetes Drängen: «Wann schreibst du endlich ein Kinderbuch?» zeigte mir, dass sie es mir zutrauten. Hätt ich sonst nie gewagt.

Was haben Sie von Ihrer Frau gelernt?

Entscheide zu fällen. Es nicht allen recht machen zu wollen. Pünktlichkeit. Zu streiten und sich zu versöhnen. Und als wir voriges Jahr gemeinsam einen Dokfilm machten, lernte ich, auf die Kraft der Bilder zu vertrauen.

Bänz Friedli tourt derzeit mit seinem Kabarettprogramm «Ke Witz!». Dieser Tage erscheint sein Kinderbuch «Machs wie Abby, Sascha!», nächste Woche schwärmt er vom Indian Summer.

Gespräch MIKAEL KROGERUS

SIE HABEN POST



Möge die E-Mail in Frieden ruhen. Das wünscht sich nicht nur der Künstler Ian Cheng, der diesen Grabstein für die Instagram-Seite unseres Kolumnisten zeichnete.

Mit wem auch immer ich in letzter Zeit rede, wo auch immer ich hinkomme – irgendwann landet man bei einem Thema, über das sich alle ärgern: die E-Mail. Man wird von E-Mails überschwemmt, hat Mühe, Wichtiges von Unsinn zu trennen, und wenn man mal eine Nachricht sucht, findet man sie nicht. Die E-Mail ist ein ebenso inflationäres wie veraltetes Kommunikationsmittel. Natürlich gibt es längst zig andere Kanäle – Whatsapp- und Facebook-Nachrichten, Hangouts, Messenger- und diverse Chatdienste. Aber wer weiss schon, wie lange manche dieser Dienste jeweils noch bestehen werden, bevor sie gekauft oder von der technischen Entwicklung überholt werden? Weil das so unsicher ist, vertrauen vorsichtige Menschen ihre wichtigen Konversationen solchen Kanälen nur ungern an.

Vielleicht gibt es nun Hilfe. Seit ein paar Jahren bietet das Unternehmen Slack Technologies seine Plattform an. Der Vorteil von Slack gegenüber Whatsapp, Skype und Co besteht darin, dass man nicht nur mit einem einzigen Dienst alle Formen des Instant Messaging angeboten bekommt; Slack integriert auch andere Anbieter wie Dropbox oder Google Drive und erlaubt, sowohl Nachrichten als auch Dokumente und grosse Dateien zu

verschicken, zu archivieren und gemeinsam zu bearbeiten. Vor allem für die Arbeit in und mit wechselnden Teams zu unterschiedlichen Themen ist das Gold wert. «Slack» ist eine Abkürzung und steht für «Searchable Log of All Conversation and Knowledge», ein Protokoll, das nach sämtlichen Daten und Konversationen durchsucht werden kann. Es ist ein Werkzeug, das alles Wissen und alle Kontakte, die man jemals archiviert hat, miteinander verbindet. Das Gegenteil von E-Mail sozusagen.

Ich will hier keine Werbung für ein Produkt machen. Und es gibt auch zu Recht Kritik an Slack – vor allem, weil all diese persönlichen Daten auf einem externen Server gespeichert werden und damit anfällig für Hacks und Missbrauch sind. Aber einerseits gilt das auch für alle anderen grossen internetbasierten Kommunikationsanbieter, und andererseits kann man inzwischen auch eigene (Inhouse-)Server benutzen. Ich jedenfalls habe mich entschlossen, die Software nun bei uns im Museum auszuprobieren. Kann sein, dass ich nach ein paar Monaten wieder auf die alte E-Mail umsteige. Meine Hoffnung ist aber, dass die Zeit der verlorenen, überflüssigen und im Chaos des Posteingangs übersehenen Mails damit ein Ende haben wird.

HANS ULRICH OBRIST ist künstlerischer Direktor der Serpentine Galleries in London.